

## Etwas Sport gefällig?

Noch unter dem Eindruck der beiden Besuche in Dübendorf steigt die Reisegruppe in den Bus und lässt sich nach Volketswil chauffieren, wo sie in der Minigolfhalle mit einem feinen Apéro begrüsst wurde. Das anschliessende Mittagessen mit Salatbuffet und Pasta war für die Stärkung des nachmittäglichen Programms besorgt. Was aber nur war mit den "Ausflüglern" los, kaum jemand verspürte Lust, sich in ein Minigolfspiel oder in eine Runde Billiard einzulassen? War es vielleicht der Wein? So sollen plötzlich keine Rotweingläser mehr zur Verfügung gestanden haben!



*Beim Apéro in der Indoor-Minigolf-/Billiard-Anlage*



*Spielerisch-geduldiges Warten auf die Pasta*

*Jeder findet einen Platz beim Mittagessen!*



*Beim Kaffee nach dem Mittagessen: Eine Billiarde am Bildschirm ist auch eine Art Sport!*

## Energie erleben!

Vielleicht hilft jetzt das Stromhaus Burenwisen, um zu neuer Energie zu gelangen. Auf dem Programm steht lapidar: "Besichtigung Stromhaus Burenwisen, Führung und Apéro". Dieses Stromhaus, in idyllischer Landschaft bei Glattfelden gelegen, ist ein absolutes Juwel, ein mit Sorgfalt und viel Liebe zum Detail restauriertes ehemaliges Kraftwerk. Es hat in der Zeit von 1891 bis 1976 für etwa 30 Häuser Strom produziert, wobei die Glatt die Primärenergie geliefert hatte. Heute noch kann man über eine so sauber ausgeführte Technik nur staunen! Staunen kann man auch über die in zahlreichen Vitrinen ausgestellten Elektroapparate und Einrichtungen der letzten 100 Jahre. – Seltene und kuriose

Zeugen der Elektrifizierung hat beim einen und anderen Vereinsmitglied ungläubiges Staunen ausgelöst! Daneben wurde der Zolliker Gruppe auch in Erinnerung gerufen, dass elektrischer Strom im Umgang mit elektrischen Geräten und Leitungen auch negative Seiten haben kann

## Abschlussabend in Harmonie

Der Apéro nach so viel erlebter Energie machte die Vereinsmitglieder wohl eher müde. Auf jeden Fall war es auf der Busfahrt nach Zumikon ziemlich ruhig. Doch der freundliche Empfang von Wilma Rutishauser in ihrem Restaurant Badstübli im Zumiker Schwimmbad Juch weckte die müden Geister schnell wieder auf. Die feine Bewirtung, Wilma wurde tüchtig unterstützt vom bewährten Grilleur Jean Kratzer und seinem Sohn, stärkte die Vereinsmitglieder, so dass sie die Kameradschaft bis weit in die Nacht hinein pflegen konnten. – Im Juch sollen übrigens, bis die letzten Gäste gegen Mitternacht ihren Heimweg angetreten haben, genügend Rotweingläser vorhanden gewesen sein! So endete ein lehrreicher und wunderschöner Ausflug in völliger Harmonie.



*Beim Nachtessen "chez Wilma"*